

Ornithologische Beobachtungen im Sauerlande in den Jahren 1910 und 1911.

Von W. Hennemann, Lehrer in Werdohl.

In der gleichen Anordnung wie im Berichte über die Jahre 1908 und 1909 (cf. Ornith. Jahrbuch 1912, p. 182—204*) folgen nachstehend die sich diesmal auf 112 Arten beziehenden Aufzeichnungen aus beiden folgenden Jahren.

1. Schwarze Seeschwalbe — *Hydrochelidon nigra* (L.)

1911: Nach Mitteilung von Präparator Prünfte in Hagen wurde ihm im September ein Exemplar von Halden a. d. Lenne eingesandt.

2. Gänsesäger — *Mergus merganser* (L.)

3. Bergente — *Nyroca marila* (L.)

4. Reiherente — *Nyroca fuligula* (L.)

5. Tafelente — *Nyroca ferina* (L.)

6. Schellente — *Nyroca clangula* (L.)

7. Löffelente — *Spatula clypeata* (L.)

8. Pfeifente — *Anas penelope* (L.)

Über die unter den Nrn. 2 bis 8 genannten Arten wurden die auf die Jahre 1910 und 1911 bezüglichen Daten in meiner Arbeit: „Über verschiedene in den letzten Jahren im Sauerlande erlegte bezw. beobachtete Entenvögel (*Anatidae*)“ in den „Berichten über die Versammlungen des botan. und zoolog. Vereins für Rheinland-Westfalen“ 1912, p. 63—67 niedergelegt.

9. Gans — *Anser spec.?*

1910: Aus dem oberen Sauerlande meldete kgl. Förster Nöggerath zu Küstelberg: „Am 3. XI. hörten ich und mehrere Jagdfreunde hier in der Nähe eine Anzahl Wildgänse ziehen. Da die Luft nebelig und die Gänse sich in ganz bedeutender Höhe befanden, waren selbige nur durch den Ton wahrzunehmen.“

10. Kiebitz — *Vanellus vanellus* (L.)

1910: 6. III. ein Exemplar von Förster Schniewindt bei Neuenrade beobachtet, 11. III. 8—10 Stück bei Küntrop. — 28. IX. kamen mir bei Küntrop ca. 15 zu Gesicht. 9. XI. sah Förster Schniewindt noch 4 an der Hönne.**)

*) Zeile 4, pag. 186 ist Bücken anstatt Rucker zu lesen. Die Angaben über die Ringdrossel, p. 203, beziehen sich auf 1908 anstatt 1909.

***) In der Gegend von Garbeck b. Balve brüten alljährlich Kiebitze.

1911: 4. III. zeigten sich nach Mitteilung von F. Becker 2 Stück zu Wintersohl bei Werdohl. — 23. X. sah Förster Schniewindt 6—8 Stück in der Gegend von Küntrop.

11. Waldwasserläufer — *Totanus ochropus* (L.)

1911: Anfangs August wurde an den Teichen zu Haus Heide b. Halver ein Exemplar erlegt, wozu H. Wilmsmann bemerkt: „Es waren zeitweise, glaube ich, 2 Stück vorhanden.“

12. Waldschnepfe — *Scolopax rusticola* L.

1910: 9. III. abends nach Mitteilung von Förster Schniewindt drei bei Küntrop durchgezogen. 12. III. sechs, 13. III. eine. 26. III. sah F. Becker fünf bei Affeln, von denen er eine schoß. 27. III. bei Allendorf angeblich 16 Stück durchgezogen. Aus dem oberen Sauerlande schrieb kgl. Förster Nöggerath: „Der Schnepfenzug war vom 1. bis 15. April gut. Außer einigen Dutzend geschossenen, sind auch viele als Brutschnepfen im hiesigen Gebirge geblieben.“

1911: 28. III. angeblich 9 Stück bei Affeln gezogen; eine wurde erlegt.

13. Kranich — *Grus grus* (L.)

1910: 6. III. sah Förster Schniewindt 19 Stück ostwärts über Küntrop ziehen. 9. III. beobachtete F. Becker zu Aschey b. Werdohl ca. 30, am 10. III. gegen $1\frac{1}{2}$ Uhr nachmittags 27, am 11. III. abends gegen 30 Stück am Zuge. Aus Küstelberg im oberen Sauerlande meldete kgl. Förster Nöggerath: „Vom 20. bis 30. März fand hier starker Durchzug von Kranichen statt. So sah ich am 28. einen Zug von über hundert Stück.“ — 8. X. sah ich nachmittags 3 Uhr 10 Min. einen Zug von 40—50 Stück in westlicher Richtung über Höveringhausen b. Garbeck ziehen. $3\frac{1}{2}$ Uhr kamen nach Mitteilung von F. Becker 62 Stück über Aschey. 14. X. beobachtete letzterer um 5 Uhr 17 Stück, am 15. X. 3 Uhr 10 Min. 63 und 5 Uhr 15 Min. 9 Stück am Zuge. Förster Schniewindt sah am letztgenannten Tage nachmittags gegen 80 Stück ziehen.

1911: 21. III. zogen nach Mitteilung von Präparator Melches 8 bis 9 große und kleinere Züge bei Eversberg über das Ruhrtal nach Nordost. Am selben Tage sah F. Becker zu Aschey zwei Züge von 42, bzw. 26 Stück. 22. III. zogen nach Bericht von L. Lingemann zu Fleckenberg im oberen Sauerlande 500

bis 600 Stück insgesamt durch. 4. und 5. X. einige kleinere Züge. 9. X. bemerkte Förster Schniewindt einen Zug von ca. 200, 16. X. einen von 90 bis 100 Stück westlich über Neuenrode ziehen. Aus dem oberen Sauerlande schrieb kgl. Förster Nöggerath aus Küstelberg: „Kraniche zogen am 6. und 9. Oktober in starken Zügen.“

14. Wasserralle — *Rallus aquaticus* L.

1911: II. XI. sah Förster Schniewindt ein Exemplar bei Berentrop b. Neuenrade.

15. Grünfüßiges Teichhuhn — *Gallinula chloropus* (L.).

1910: 15. III. ein Exemplar von Förster Schniewindt bei Berentrop beobachtet. — 1. IX. erhielt Lehrer Schmidt in Dahle b. Altena ein an einem Leitungsdrahte verunglücktes Exemplar. 24. XI. wurde im Ahetal ein ermattetes Exemplar lebend erbeutet.

1911: 30. V. eine Familie mit 4 Jungen bei Bockeloh, oberhalb Werdohl, auf der Lenne.

16. Fischreiher — *Ardea cinerea* L.

1910: 27. II. traf Förster Schniewindt ein Exemplar unweit Küntrop an der Hönne an.

1911: Von Gutsbesitzer Kersting in Vellinghausen b. Remblinghausen (Kr. Meschede) erhielt ich folgende Mitteilung: „Anfangs Juli 1911 habe ich ungefähr $\frac{1}{2}$ km abseits der Hennetal-sperre, in dem Seitental Horbach, einen Fischreiher geschossen. Beim Heumachen sah ich 4 Reiher durch das Tal heraufliegen, von denen sich einer am Bache niederließ, den ich schoß. Um diese Zeit hielten sich fast ein Dutzend Reiher an dem durch die große Dürre auf 2 bis 3 km trocken gelegten Staubecken der Hennetal-sperre auf, um die Fische in den stehen gebliebenen Tümpeln zu verzehren. Brutend kommt der Reiher nicht mehr bei uns vor, früher aber zu Stesse bei Wennemen.“

17. Ringeltaube — *Columba palumbus* L.

1910: 4. VII. notierte kgl. Förster Nöggerath zu Küstelberg im oberen Sauerlande: „Ringel-, Hohl- und Turteltauben haben viel in den hiesigen ausgedehnten Fichtenbeständen genistet und beflogen jetzt schon in größeren Schwärmen die Felder.“ II. XI. sah Förster Schniewindt eine Schar westwärts ziehen. 19. XI. scheuchte ich gegen 5 Uhr nachmittags in einigen mittelhohen, in einem Birkenbestande stehenden Fichten 4 Stück (eine Familie?)

auf, die den Ort offenbar als Schlafplatz bezogen hatten. 20. XI. zeigten sich bei Schneegestöber 3 Stück oberhalb des Dorfes an Grünkohl.

1911: 1. I. traf Förster Schniewindt ca. 60 Stück bei Neuenrade an. 5. X. bemerkte derselbe ca. 200 Stück am Zuge, 11. und 13. X. wiederum einige Trupps.

18. Hohltaube — *Columba oenas* L.

1910: Cf. Notiz Nöggerath vom 4. VIII. bei der vorigen Art.

19. Turteltaube — *Turtur turtur* (L.)

1910: 2. V. hörte Förster Schniewindt die erste bei Berentrop; 7. V. bei Oberhof b. Affeln eine vernommen. 23. V. sah dieser Gewährsmann mehrere auf der Giebel*), 2. VII. einen alten Vogel mit zwei Jungen zu Berentrop. Cf. Nöggeraths Notiz vom 4. VIII. bei *palumbus*.

1911: 15. V. von Förster Schniewindt erstmals auf der Giebel gehört.

20. Rebhuhn — *Perdix perdix* (L.)

1911: Aus Küstelberg im oberen Sauerlande schrieb kgl. Förster Nöggerath: „Die Rebhuhnketten, welche ich spärlich angetroffen habe, zeigten sich in normaler Stärke von 10—20 Stück. Nach den allgemeinen Beobachtungen ist hier und in weiterer Umgebung die Hühnerjagd in diesem Jahre schlecht zu nennen. Es finden sich sehr viele alte Hühner vor, welche anscheinend keine Brut erzeugt haben. Ob daran die trockene Witterung schuld ist, wie vielfach angenommen wird, da die junge Brut an Wassermangel gelitten haben soll, bleibt dahingestellt“ In hiesiger Gegend kamen bei Küntrop angeblich Ketten von 10—15 Stück vor.

21. Wachtel — *Coturnix coturnix* (L.)

1911: 14. VI. schrieb L. Lingemann aus Fleckenberg im oberen Sauerlande „Gestern habe ich zwischen hier und Schmalenberg eine Wachtel gehört; ich hatte mehrere Jahre keine mehr vernommen; früher waren sie mehr hier.“ In hiesiger Gegend haben angeblich noch 2 bis 3 Paare in der Küntroper Feldmark gebrütet.

22. Auerhuhn — *Tetrao urogallus* L.

1910: Bei Garbeck angeblich zahlreicher als in den früheren Jahren.

*) Die Giebel ist eine Hochfläche in hiesiger Gegend.

23a. Birkhuhn — *Tetrao tetrix* L.

1910: 26. III. hörte F. Becker den ersten balzenden Hahn. Um dieselbe Zeit meldeten auch andere Jäger den Beginn der Balz.

23b. Rackelhuhn — *Tetrao tetrix* × *urogallus*.

1911: Dr. Le Roi schrieb mir, daß ein am 8. I. an das Naturhistor. Institut Sander in Köln gesandter Rackelhahn nach Auskunft des Erlegers und Besitzers W. Nölle in Essen auf der Jagd des Rittergutes Oedental zwischen Schalksmühle und Lüdenscheid geschossen wurde. — Von K. Homrighausen in Kierspe wurde mir gemeldet, daß er am 2. IV. im dortigen Revier Markshagen einen Hahn auf der Frühbalz erlegte. Der Gewährsmann bemerkte: „Der Hahn balzte flott, in der bekannten eigentümlichen Weise, hoch auf einer alten Kiefer. Die vorhergehende Beobachtung war für mich hoch interessant, weil bekanntlich diese Gelegenheit äußerst selten ist. Halb Fisch, halb Fleisch, stellte sich der unglückliche Tetraone höchst eigen. Bald Birk-, bald Auerhahn in seinen Gerben, dabei merkwürdige Töne von sich gebend, die dem Quaken von Fröschen sehr ähnlich waren. Den Hahn (5¹/₄ Pfund schwer und prächtig im Gefieder) habe ich zum Ausstopfen nach Köln gegeben.“ — Ferner wurde nach Mitteilung von Dr. Le Roi am 22. IV. von A. Berghaus in Oberbrügge ein Rackelhahn an oben genanntes Institut gesandt.

24. Haselhuhn — *Tetrao bonasia* L.

1910: Im unteren Versegebiet traf Lehrer Dickelage zwei Paare mit je 5 und ein Paar mit 3 Jungen an.

1911: In dem genannten Gebiete konnte der Gewährsmann diesmal nur eine Kette (mit 5 Jungen), sonst nur die alten Paare antreffen. (cf. Nöggeraths Angaben über *Perdix perdix* von 1911.)

25. Kornweihe — *Circus cyaneus* (L.).

1910: 26. IV. sah Förster Schniewindt ein durchziehendes Exemplar auf der Giebel.

26. Hühnerhabicht — *Astur palumbarius* (L.).

1910: 14. II. sah Förster Schniewindt ein Exemplar bei Neuenrade ziehen, 20. II. strich nach Mitteilung von kgl. Forstaufseher Spies eins über Latrop im oberen Sauerlande. 26. IX. bemerkte ich ein durchziehendes Exemplar oberhalb Werdohl.

1911: 9. I. ein Exemplar von Förster Schniewindt bei Berentrop gesehen. 21. X. eins bei Neuenrade am Zuge.

27. Sperber — *Accipiter nisus* (L.).

1910: 12. VI. fand Förster Schniewindt bei Neuenrade ein Gelege von 5 Eiern, von denen ich drei erhielt, welche ich Dr. le Roi sandte, der mir darüber schrieb: „Es ist schade, daß die Sperbereier zerbrochen sind, da sie sehr hübsch gefleckt und untereinander auffallend verschieden (für Eier eines Geleges) waren.“

28. Mäusebussard — *Buteo buteo* (L.).

1910: 14. II. sah Förster Schniewindt unweit Neuenrade zwei am Zuge. 19. II. kreiste nach Mitteilung des kgl. Forstaufsehers Spics gegen 6 Uhr abends einer über Latrop im oberen Sauerlande. 28. IX. sah ich vormittags bei Neuenrade drei Stück westwärts ziehen. 2. X. traf F. Becker ein auf einem Zaunpfahl an der Weide zu Aschey sitzendes Exemplar an.

1911: 15. III. ein nach Osten ziehendes Exemplar. 22. XII. sah Förster Schniewindt ein Exemplar unterhalb Neuenrade, 30. XII. eins bei Küntrop.

29. Wanderfalk — *Falco peregrinus* Tunst.

1910: 19. XII. ein Exemplar von Förster Schniewindt bei Küntrop gesehen.

30. Turmfalk — *Cerchneis tinnuncula* (L.).

1910: 2. III. sah Förster Schniewindt das erste Exemplar bei Neuenrade. Im Mai fand er unweit Neuenrade ein Gelege von 5 Eiern; die Jungen krochen anfangs Juni aus. — 28. IX. sah dieser Gewährsmann einige am Zuge. Bei Neuenrade zeigte sich noch am 8. XI. ein Exemplar, bei Berentrop eins am 5. XII.

1911: 11. X. bemerkte Förster Schniewindt 3 Stück am Zuge, 28. X. zwei.

31. Waldkauz — *Syrnium aluco* (L.)

1911: 12. II. abends mehrfach den Ruf bei Kettling bei Werdohl gehört. 24. X. zwei flügge Junge von Förster Schniewindt zu Berentrop gesehen; drei Eier des betreffenden Geleges wurden nicht ausgebrütet. 26. V wurde ein Gelege von drei Eiern im Dachraum (Heuboden) eines Hauses bei Werdohl ohne ersichtlichen Grund von den Käuzen verlassen.

32. Schleiereule — *Strix flammea* (L.).

1911: 30. XI. wurde oberhalb Werdohl ein offenbar krankes Exemplar (mit auffallend heller Unterseite) von F. Becker jun. gefangen.

33. Kuckuck — *Cuculus canorus* L.

1910: 15. IV. wurde sowohl bei Neuenrade (von Förster Schniewindt, als auch bei Küntrop der Ruf gehört, doch war derselbe erst gegen Mitte Mai häufiger zu vernehmen. Im oberen Sauerlande hörte ihn L. Lingemann zu Fleckenberg erstmals am 25. IV. — 22. VI. letzter Ruf. Aus dem oberen Sauerlande meldete Lehrer Schlüter zu Latrop: „Eine interessante Beobachtung wurde einem Kollegen und mir am 8. September zuteil. Wir vernahmen an diesem Tage den Ruf eines Kuckucks und es war uns sogar vergönnt, den Rufer zu sehen. Das Gefieder schien sehr in Mitleidenschaft gezogen zu sein.“

1911: 18. IV. mehreren Angaben zufolge morgens bei Küntrop gehört worden. Bei Fleckenberg im oberen Sauerlande hörte ihn L. Lingemann am 20. IV.

34. Wendehals — *Jynx torquilla* L.

1910: 16. IV. hörte Präparator Spies zu Girkhausen im oberen Sauerlande den ersten.

1911: 29. VI. flog eine Brut aus, die in einem Nistkasten bei der Villa des Apothekers Schmuil bei Werdohl erzeugt wurde.

35. Schwarzspecht — *Dryocopus martius* (L.).

1910: 27. III. trafen F. Becker und ich ein Pärchen im Buchenwalde bei Bockeloh an. 15. V. zeigte sich ein Exemplar in einem Waldgebiete daselbst, in welchem alte Fichtenstümpfe stehen, von denen einer arg zerhackt war. 28. V. sah Förster Schniewindt ein Exemplar bei Berentrop, 17. VI. drei daselbst, darunter ein junger Vogel, an einer alten Eiche. Aus dem oberen Sauerlande schrieb kgl. Förster Nöggerath zu Küstelberg: „Der Schwarzspecht, welcher in niedrig gelegener Gebirgslage weniger vorkommt, läßt sich in ca. sechs brütenden Paaren im hiesigen Schutzbezirke blicken.“ 12. VIII. sah Förster Schniewindt wiederum ein junges Exemplar bei Berentrop, offenbar der schon erwähnten Brut zugehörend. AusValbert im Ebbegebirge meldete kgl. Förster Volbracht: „Der Schwarzspecht hat sich in den letzten Jahren vereinzelt gezeigt, doch habe ich noch nicht feststellen können, ob er hier brütet.“

1911: 9. I. ein Exemplar von Förster Schniewindt bei Berentrop gesehen, ebenda eins am 22. II.; am 27. VI. ein ♂. Von der Versetalsperre schrieb Revierförster a. D. Reichelt: „Im August 1911 habe ich einen Schwarzspecht bei Neuenmühle gesehen.“

Während ich diese Art 1910 nur ab und zu hörte, hörte ich sie 1911 etwas mehr.“ 23. XI. wurde unterhalb Werdohl versehentlich ein prächtiges ♂ geschossen, welches mir geschenkt wurde.

36. Großer Buntspecht — *Dendrocopus major* (L.)

1910: Gegen Ende Oktober sah F. Becker wiederholt durchstreichende Exemplare zu Aschey bei Werdohl. Aus dem oberen Sauerlande meldete L. Lingemann zu Fleckenberg: „Den Buntspecht habe ich verschiedentlich gesehen, doch glaube ich, daß die Art in Abnahme ist.“ Aus Latrop schrieb Lehrer Schlüter: „Während des Winters kam mir im Latroptale, sowie im hiesigen Dorfe je ein Buntspecht zu Gesicht.“

1911: 19. IV ein fleißig rufendes ♂ oberhalb Riesenrodt bei Werdohl. — 6. X. sah ich gegen 11 Uhr vormittags auf der Höhe vor Küntrop 6 bis 8 Stück einzeln durchstreichen.

37. Mittelspecht — *Dendrocopus medius* (L.)

1910: 5. VI. von F. Becker und mir ein Pärchen an einer Nisthöhle in einem Buchenstamm im Walde bei Aschey bemerkt. 19. XII. sah F. Becker 1 Exemplar an einem Birnbaum zu Aschey.

1911: 11. II. von F. Becker ein Exemplar im Walde bei Aschey angetroffen. 22. VII. beobachtete Förster Schniewindt zu Berentrop einen alten Vogel, der ein ausgeflogenes Junges fütterte.

38. Kleinspecht — *Dendrocopus minor* (L.)

1910: 26. X. sah F. Becker ein Exemplar bei Aschey.

39. Grünspecht — *Picus viridis* L.

1910: 16. VI. und 22. XI. traf Förster Schniewindt je ein Exemplar bei Berentrop an. 31. XII. sah derselbe eins auf der Giebel. Aus dem oberen Sauerlande schrieb Lehrer Schlüter zu Latrop: „Während des Winters fanden sich im Orte fast täglich 3—4 Grünspechte ein, die an den Fachwänden der Gebäude nicht geringen Schaden anrichteten.“

1911: 11. I. sah Förster Schniewindt ein Exemplar auf der Giebel, 17. I. eins unterhalb Neuenrade. Zu Hesewinkel bei Werdohl brütete nach Mitteilung von Landwirt Hohage daselbst ein Paar in einer hohlen Eiche. Aus Ödingen schrieb J. Strattmann: „An der Kapelle auf dem Berge bei Ödingen hat ein Grünspecht mehrere Löcher in der Verschalung (Gesims unterhalb des Daches) ausgehackt, worin schon Rotschwänze und Kohlmeisen brüteten. Die Löcher sind an der Süd-, Ost- und Nordseite“ 15. XII.

traf Förster Schniewindt ein Exemplar auf der Giebel an.
27. XII. sah ich drei in der Umgebung des Dorfes.

40. Grauspecht — *Picus canus* Gm..

1910: Während der Brutzeit und auch später ein Paar unweit Remelshagen bei Werdohl. 9. XI. ein Exemplar an einem Ameisenhaufen. Am 13. XI. und 15. XII. zeigte sich nach Mitteilung F. Becker's je ein Exemplar im Obsthofe zu Aschey. 12. XII. sah Förster Schniewindt ein Exemplar bei Hölmecke.

1911: Aus Girkhausen im oberen Sauerlande schrieb Präparator Spies: „Am 29. März sah ich einen Grauspecht beim Hause.“ — 1. XII. zwei Stück an einem Ameisenhaufen bei Remelshagen.

41. Eisvogel — *Alcedo ispida* L.

1910: Am Latroper Bache im oberen Sauerlande brütete nach Mitteilung L. Lingemann's ein Paar. Von der Versetalsperre schrieb J. Reichelt: „Nur vereinzelt im August.“ — 17. XI. ein Exemplar am Teiche oberhalb Werdohl.

1911: 12. VII. ein Exemplar bei Bockelop angetroffen, anscheinend ein junger Vogel. 29. XII. ein Exemplar am Teiche beim Dorfe. Von der Versetalsperre meldete J. Reichelt: „Zwei Stück geschossen im August; kommt vereinzelt vor im ganzen Jahre.“

42. Wiedehopf — *Upupa epops* L.

1911: 23. IV. traf Förster Schniewindt ein durchziehendes Exemplar auf der Giebel an.

43. Ziegenmelker — *Caprimulgus europaeus* L.

1910: 26. IV. erstmals von Förster Schniewindt bei Küntröppel gehört.

1911: 27. V. vernahm ich den Ruf zu Becke bei Werdohl.

44. Turmschwalbe oder Mauersegler — *Apus apus* (L.).

1910: 29. IV. 5¹/₂ Uhr morgens ein Exemplar über dem Dorfe, wo es auch gegen 7 Uhr noch jagte, dann war es verschwunden. Erst am 9. V. zeigte sich die Art wieder und zwar gegen 9¹/₂ Uhr 4 Stück. 10. V. 8 bis 10 Stück. Das an meiner Wohnung nistende Paar stellte sich am 12. V. abends ein. Vom 14. bis 16. V. kehrte das Gros zurück. — 1. VIII. noch keine Abnahme zu bemerken; 2. VIII. nur noch 5 Stück zu sehen, seit diesem Tage keins mehr gesehen, bis zum 15. VIII., an welchem Tage gegen 7 Uhr abends nach starkem Gewitterregen sich ein in südöstlicher Richtung ziehendes Exemplar zeigte.

1911: 29. IV. nachmittags ein Exemplar beim Dorfe bemerkt. 3. V. 6—8 Stück, seit 9. V. zahlreicher. Über den Abzug berichtete ich eingehend in der Ornith. Monatsschrift 1912, p. 413 ff.

45. Rauchschnvalbe — *Hirundo rustica* L.

1910: Über die Ankunft cf. Ornith. Monatsschrift 1911, p. 253 „Aus Westfalen“. 29. VI. flog zu Küntrop eine Brut von 6 Jungen aus. Zu Aschey flog die erste Brut am 4. VII. aus. Von den zweiten Bruten ist in Küntrop eine am 21. VIII. ausgeflogen, an welchem Tage jedoch die meisten noch im Neste saßen. Zu Aschey war die zweite Brut am 24. VIII. flügge. — Mehreren Mitteilungen zufolge zogen die meisten Rauchschnvalben in der Zeit vom 18. bis 20. IX. ab. Am 21. IX. zeigten sich Rauchschnvalben unter einer größeren Schar Mehlschnvalben im Dorfe. 27. IX. noch gegen 10, am 30. IX. noch 3 Stück vorhanden. In Küntrop am 1. X. noch eine bemerkt.

1911: Über die Ankunft cf. Ornith. Monatsschrift 1912, p. 465 „Aus Westfalen“ Aus Ödingen meldete J. Stratmann: „In 16 Häusern sind Rauchschnvalben ausgebrütet worden; in einem Hause hatte ein Pärchen zweimal je sechs Junge, was wohl selten vorkommt. Am 2. September waren schon die meisten Rauchschnvalben fort; jetzt (13. September) sind nur noch wenige hier.“ Am 2. IX. sah ich in Herscheid (428 m ü. M.) ca. 200 Stück auf Leitungsdrähten versammelt, die nach Mitteilung von Lehrer Kahmann daselbst am 11. IX. abreisten. Aus Girkhausen im oberen Sauerlande schrieb Präparator Spies: „Am 10. Oktober sah ich morgens noch einige Rauchschnvalben im Felde jagen; seitdem habe ich keine mehr gesehen.“

46. Mehlschnvalbe (Steinschnvalbe) — *Chelidonaria urbana* (L.).

1910: 13. V gegen 7¹/₂ Uhr morgens ein Durchzügler. 15. V. zogen 10 Uhr morgens einige in östlicher Richtung durch. 16. V. stellten sich die ersten hiesigen ein, doch erst am 25. V. langten sie zahlreicher in unserem Dorfe an. In Neuenrade sah Förster Schniewindt die ersten (zwei Stück) am 23. V — 12. VIII. erste Ansammlung (ca. 30 Stück) im Dorfe. 23. VIII. gegen 150 vereint, ebenso an den folgenden Tagen bis zum 26. VIII., dann verschwunden. 1. und 2. IX. wieder gegen 80—100 Stück versammelt, zweite Bruten; 10. IX. im oberen Dorfe 300—400 auf Leitungsdrähten, die bis zum 14. täglich wahrzunehmen waren. Dann machte sich eine beträchtliche Abnahme bemerklich. 21. IX. zeigte sich wiederum eine größere Schar — mit *rustica* untermischt —, die

offenbar Verstärkung durch solche aus Nachbarorten oder durch sonstige Zuzügler erhalten hatte. Seitdem war die Art nur noch in geringer Zahl zu sehen. 26. IX. bemerkte ich gegen 6 Uhr nachmittags gegen 40 nach Süden ziehen, offenbar Durchzügler aus nördlicheren Breiten. 27. IX. noch ein Stück im Dorfe — die letzte, die zur Beobachtung kam.

1911: Aus dem oberen Sauerlande meldete L. L i n g e m a n n zu Fleckenberg: „Am 19. April sind die ersten Mehl- oder Steinschwalben hier angekommen.“ Zu Neuenrade sah Förster S c h n i e w i n d t die erste am 25. IV. In Werdohl sind einige am 29. IV. gesehen worden. Seit 12. V. etwas zahlreicher; Beginn der Bautätigkeit. 18. V. rege Bautätigkeit. 15. VII. saßen die ersten Bruten zum größten Teil noch in den Nestern. Seit 28. VII. täglich Ansammlungen. 13. VIII. gegen 6¹/₂ Uhr abends zog eine größere Schar in südwestlicher Richtung über unser Tal, wie es schien, mit *rustica* untermischt. 26. VIII. wieder 120—150 Stück im oberen Dorfe vereint, 3.—8. IX. öfters 300—400, 9. IX. nur noch 40—50 Stück, 17. IX. einige. 25. IX. zu Affeln 30—40, mit *rustica* untermischt. 27. IX. ca. zehn Durchzügler zu Werdohl, 3. X. noch zwei im Dorfe. Aus dem oberen Sauerlande schrieb L. L i n g e m a n n unterm 10. IX.: „Von den zweiten Bruten der Steinschwalbe sind die meisten flügge, doch habe ich in den letzten Tagen noch zwei Nester gesehen, worin noch die Jungen gefüttert wurden.“ Aus Ödingen meldete J. S t r a t m a n n, daß er am 4. X. die letzten (zwei) südwestlich ziehen sah.

47. Grauer Fliegenschnäpper — *Muscicapa grisola* L.

1910: 13. VII. flügge Junge beim Dorfe 11. IX. das letzte Exemplar gesehen.

1911: 10. V morgens ein rastender Durchzügler im oberen Dorfe. 9. VII. war eine Brut ausgeflogen, die zwei Tage zuvor noch im Neste saß. 1. IX. bemerkte ich ein eifrig Insekten jagendes Exemplar bei Küntrop, 2. IX. in Herscheid (428 m ü. M.) einen alten Vogel, der ein auf einem Leitungsdrahte sitzendes Junges fütterte.

48. Trauerfliegenschnäpper — *Muscicapa atricapilla* L.

1910: 4. IX. vormittags nach starkem Regen zwei jüngere ♂♂ in meinem Garten, von denen eins noch am folgenden Morgen vorhanden war. 6. IX. traf ich fünf Exemplare im und beim Dorfe an.

49. Raubwürger — *Lanius excubitor* L.

1910: 15. I. ein Exemplar von Förster Schniewindt bei Neuenrade, 18. II. ebenda ein solches bemerkt, 13. III. eins bei Oberhof bei Affeln. — 4. X. sah ich zwei auf Gebüsch am Waldrande bei Küntrop. 10. XI. sah Schniewindt ein Exemplar bei Berentrop, 3. XII. schoß er eins bei Neuenrade.

1911: 6. und 25. IX. sah Förster Schniewindt je ein Stück am Kohlberg bei Neuenrade. 13. X. traf ich zwei bei Küntrop an. 21. X. schoß Schniewindt bei Berentrop von zwei Exemplaren eins ab, welches ins Museum König in Bonn kam.

50. Rotrückiger Würger oder Neuntöter — *Lanius collurio* L.

1910: 6. V. angeblich ein Stück bei Neuenrade. Erst gegen Mitte Mai trat die Art etwas häufiger auf. Bei Girkhausen im oberen Sauerlande sah Präparator Spies den ersten am 12. V. Am 8. VII. begegnete ich an zwei Stellen bei Neuenrade auf Gebüsch sitzenden Jungen, die dort gefüttert wurden. Ein anderes Paar schien noch Nestjunge zu haben.

1911: 12. V. sah L. Lingemann den ersten Neuntöter bei Fleckenberg im oberen Sauerlande, 13. V. Förster Schniewindt ein Paar am Kohlberge bei Neuenrade, 15. V. mehrere. Aus Ödingen schrieb J. Stratmann unterm 14. VI. „In letzter Woche habe ich zwei Nester des Neuntöters gefunden, eins in einem hohen Dornenbusche und eins nur handhoch über der Erde zwischen Buchenstämmen und Dornen. Das eine enthielt Junge, in dem anderen wurden 5 Eier bebrütet.“

51. Rabenkrähe — *Corvus corone* L.

1910: 26. III. befanden sich nach Mitteilung von Förster Schniewindt vormittags über tausend am Zuge und zwar in größeren und kleineren Scharen. — 21. X. sah derselbe ca. 200 Stück, 25. XI. noch gegen 80 westwärts wandern. 5. XII. zeigten sich ca. 100 im Felde bei Küntrop.

1911: 12. II. sah Förster Schniewindt ca. 150 Stück ostwärts ziehen.

52. Nebelkrähe — *Corvus cornix* L.

1910: 27. I. sah Förster Schniewindt unter 5 Rabenkrähen ein Exemplar bei Neuenrade. 3. III. beobachtete er zwei ostwärts ziehende. — 11. X. sah ich vormittags 6 Stück am Zuge; 14. und 25. X. war die Art wieder vereinzelt am Zuge. 6. XI. sah Schnie-

windt noch zwei ziehende, 21. XI. eine unter Rabenkrähen in der Neuenrader Feldmark.

1911: 5. X. ein Exemplar von Förster Schniewindt zu Berentrop angetroffen. 11. X. sah ich zwei Stück bei Küntrop.

53. Saatkrähe — *Corvus frugilegus* L.

1910: 22. X. zogen bei Neuenrade ca. 15 Stück durch.

1911: Anfangs November mehrere durchziehende Scharen von Förster Schniewindt bemerkt, 18. XI. noch zwei Scharen von je 60—80 Stück.

54. Dohle — *Lycos monedula* (L.)

1910: 3. I. acht Stück im Dorfe, 31. I. dieselbe Anzahl gesehen. Nach beendeter Brutzeit nur vereinzelt im Dorfe; seit 18. IX. wieder zahlreicher. 6. XI. (neblig, SW.) zogen von 10¹/₂ bis 11¹/₂ Uhr vormittags zahlreiche in südwestlicher Richtung durch, meist in Trupps von 50—80 Stück, aber auch in größeren Scharen.

1911: Nach der Brutzeit erstmals wieder am 11. IX. (sechs Stück) im Dorfe gesehen.

55. Elster — *Pica pica* (L.)

1910: 23. V. ein Exemplar von Förster Schniewindt bei Neuenrade angetroffen.

1911: 1. I. sah derselbe 3 Stück daselbst, 23. II. 8 am Kohlberge. Während der Brutzeit sah der Gewährsmann wiederholt ein Paar am Kohlberg und eins unterhalb Neuenrade.

56. Eichelhäher — *Garrulus glandarius* (L.)

1910: 24. IX. kleine durchziehende Trupps. 27. XII. drei Stück in Gärten beim Dorfe.

1911: Nach Mitteilung von Förster Schniewindt wenige auf dem Herbstzuge durchgekommen.

57. Tannenhäher — *Nucifraga macrorhyncha* Brehm.

1911: Über das Auftreten schlankschnäbliger sibirischer Tannenhäher im Herbst 1911 berichtete ich eingehend im Ornith. Jahrbuch 1912, p. 65—68. (Zeile 25, p. 66 ist „bei den Hühnern“ anstatt „bei den Häusern“ zu lesen. Bezüglich des p. 67 unten genannten Exemplares vom 23. X. schrieb mir Herr v. Tschusi: „Es ist kein *macrorh.*, sondern *caryocatactes*, ein junger, schlanker Vogel mit verhältnismäßig viel Weiß auf den Steuerfedern und ziemlich geradem Schnabel. Der Vogel macht durch seine graz. Formen den Eindruck eines Bastardes. Besonders die Tarsen sind sehr dünn.“)

58. Pirol — *Oriolus oriolus* (L.).

1910: 16. V. wurde bei Berentrop von Förster Schniewindt ein Durchzügler gesehen.

1911: Nach Mitteilung von Förster Blödom zu Haus Busch bei Kabel an der unteren Lenne, brütete daselbst ein Paar auf einer Eberesche. Auch in früheren Jahren kam die Art dort schon wiederholt brütend vor.

59. Star — *Sturnus vulgaris* L.

1910: 24. I. flogen bei starkem Schneefall zwei an meiner Wohnung vorüber. 30. I. sah Förster Schniewindt 4 Stück bei Neuenrade. 18. II. morgens die ersten singenden Stare in hiesigen Dorfgärten. Aus dem oberen Sauerlande meldete kgl. Forstaufseher Spies zu Latrop: „Am 20. Februar waren 4 bis 6 Stare schon eifrig daran, ihre alten Quartiere nachzusehen.“ 28. V traf Förster Schniewindt zwei ausgeflogene Bruten an. 29. V. flogen in unserem Dorfe einige Bruten aus; bis zum 2. VI. waren sämtliche hiesige Bruten ausgeflogen; dagegen fütterten bei Bockeloh „Waldstare“ noch am 5. VI. Nestjunge. Von den mir in unserem Dorfe und in der Umgebung bekannt gewordenen zweiten Bruten flogen die ersten am 12. VII. aus. 13. VII. zeigten sich an manchen Stellen der Umgegend junge Vögel. 20. VII. flog die letzte von den mir bekannt gewordenen Bruten aus. Aus dem oberen Sauerlande schrieb kgl. Förster Nöggerath zu Küstelberg bei Medebach unterm 30. VI.: „Die Stare, welche durch Aushang von vielen Berlepsch'schen Nisthöhlen sich zahlreich eingefunden, haben im April—Mai gebrütet und sind jetzt schon zur Hälfte an der zweiten Brut fertigzustellen, wozu sowohl die Nisthöhlen, als auch natürliche Höhlen, welche in älteren Ebereschenbäumen an hiesiger Forststraße viel vorhanden sind, benutzt werden.“ Aus Latrop meldete Lehrer Schlüter: „Was das Brüten der Stare anbelangt, so kann ich berichten, daß dieselben hierselbst zweimal gebrütet haben und zwar wurde nach Reinigung des Nistkästchens dasselbe sogleich wieder vom alten Starenpaare zum Brüten bezogen. Der Ausflug der Jungen erfolgte in der Zeit vom 9.—10. Juli.“ Aus Fleckenberg schrieb L. Lingemann: „Am 22. Juli habe ich die zweiten jungen Stare gesehen; dieselben flogen aus demselben Kasten, worin auch vorher gebrütet war.“ — 24. IX. zeigten sich bei Küntrop gegen 60 Stück, worunter 4—5 mit noch graubraunen Köpfen sich befanden. 27. IX. gegen 200 Stück bei Neuenrade. 1. X. vormittags viele sin-

gende Stare im Dorfe. 8. X. mehrere Trupps auf den Höhen, 16. X. große Scharen bei Küntrop und Affeln. Nach Mitteilung von kgl. Förster N ö g g e r a t h zu Küstelberg im oberen Sauerlande machte die junge Starenbrut daselbst am 26. X. auf 4 Tage Besuche; am 30. X. waren alle abgezogen. 6. XII. sah Förster S c h n i e w i n d t zwei Stare bei Neuenrade.

1911: 22. I. zeigte sich ein Exemplar mit noch teilweise Jugendkleide in meinem Garten (cf. Ornith. Monatsschrift 1911, p. 262). 19. II. beobachtete Förster S c h n i e w i n d t ca. 20. Stare bei Neuenrade. 25. II. ließen sich 6 bis 8 vom Kirchturme hier hören; zwei Trüppchen zeigten sich in Dorfgärten. 26. II. zahlreicher angelangt, mehrere bereits an den Nistkästen. Unterm 27. II. schrieb kgl. Förster N ö g g e r a t h aus Küstelberg: „Ogleich hier augenblicklich noch ungestümes Schneewetter herrscht, sind gestern die ersten Stare hier angekommen.“ 17. III. ein Trupp von ca. 40 Stück noch am Zuge. 27. V. fütterten bei einem Gehöft bei Werdohl alte Stare im Grase sitzende Junge. 7. VI. bei Neuenrade, Küntrop, Affeln Schwärme auf Wiesen und Weiden. In und bei Werdohl schritten 8 Paare zur zweiten Brut; die erste davon flog am 11. VII. aus. 13. VII. traf ich bei Neuenrade und Garbeck an manchen Stellen eben flügge Stare an, von denen noch manche gefüttert wurden. Aus Alt-Astenberg im oberen Sauerlande schrieb Lehrer I s e n b e r g: „Die zweite Starenbrut flog am 13. Juli aus; diese und die erste Brut waren in demselben Kasten erzeugt.“ Aus Ödingen meldete J. S t r a t m a n n: „Was die zweite Starenbrut anbetrifft, so kann ich Ihnen mitteilen, daß am 17. Juli eine ausflog, aus demselben Kasten, worin die erste Brut erzeugt war. Am 19. flog noch eine aus; auch in diesem Kasten war die erste Brut erzeugt worden. Die meisten Kasten sind aber zum zweiten Male leer geblieben; im vorigen Jahre haben hier die Stare überhaupt nur einmal gebrütet.“ 14. X. noch mehrere größere Trupps auf den Höhen. Im unteren Lennetal sah Förster S c h n i e w i n d t noch am 19. XI. ca. 50 Stück. Bei Neuenrade zeigten sich am 29. XII. zwei, am 31. XII. ca. 30 Stück.

60. Kernbeißer — *Coccothraustes coccothraustes* (L.).

1910: 1. XI. ein Exemplar beim Gehöft Kettling bei Werdohl, 8. XI. eins in einem hiesigen Dorfgarten.

1911: 19. VI. ein junger, flugfähiger Vogel im oberen Dorfe.

61. Buchfink — *Fringilla coelebs* L.

1910: 2. I. 4 ♀♀ (einzeln) im Dorfe bemerkt. 30. I. erschienen wiederholt 2 ♀♀ am Futterbleche vor meinem Fenster. ♂♂ dagegen zahlreich überwintert. 19. II. hörte ich die ersten „dichten“, 28. II. vernahm ich aus drei Dorfgärten den vollständigen, lauten Schlag. Anfangs März war derselbe überall zu hören; 8. VII. nur noch sehr vereinzelt. — 17. XI. bei Schneefall außer wieder ♂♂ auch mehrere ♀♀ im und beim Dorfe. 8. XII. unter zahlreichen ♂♂ 4 bis 5 ♀♀ bemerkt; am 26. XII. ein ♀ in meinem Garten. Seit 28. XII. ein auffallend kleines ♀ einige Zeit an meinem Futterplatze beobachtet.

1911: Wiederholt auch noch im Januar und Februar überwinterte ♀♀ gesehen; ♂♂ zahlreich. 2. II. zwei „dichtende“ ♂♂ gehört, 22. II. den vollständigen, jedoch erst halblauten Schlag, 6. III. den lauten und vollständigen Schlag vernommen. 17. III. zeigte sich bei Neuenrade ein Schwarm von 70 bis 80 Stück, die mit einigen Bergfinken untermischt waren und sich am Zuge befanden. 5. IV. (Nachwinter) sah F. Becker gegen tausend Stück auf einem frisch gesäten Haferstück zu Aschey. 26. V. flügge Junge. — 22. XII. unter ca. 20 Stück 3 ♀♀ auf dem Schulhofe.

62. Bergfink — *Fringilla montifringilla* L.

1910: 24. II. sah kgl. Forstaufseher Spies bei Latrop im oberen Sauerlande eine Schar von einigen tausend Stück. Aus Küstelberg schrieb kgl. Förster Nöggerath: „Bergfinken hielten sich in Massen bis April hier auf, um noch den Rest der vorhandenen Bucheckern zum großen Schaden für den Wald zu verzehren.“ Aus Girkhausen meldete L. Spies, daß vom 22. bis 25. Mai noch regelmäßig große Trupps von Osten nach Westen durchzogen und zwar immer nachmittags. (cf. Ornith. Jahrbuch 1910, p. 50—52). — Aus Latrop im oberen Sauerlande berichtete Lehrer Schlüter: „Am 6. September ließen sich schon 60—80 Bergfinken in der Nähe unseres Dörfchens bei der Revierförsterei nieder.“ 28. IX. sah L. Lingemann ca. 200 Stück bei Fleckenberg, am 5. X. gegen 500. In hiesiger Gegend meine ich am 8. X. bei Küntrop ein paar mal Lockrufe von vorüberfliegenden Bergfinken gehört zu haben.

1911: 1. IV sah ich bei Neuenrade unter Buchfinken zwei Exemplare im prächtigen Sommerkleide, 2. IV. hörte ich die Lockrufe von einigen, 3. IV. zeigten sich nach einem Schneegestöber noch drei Stück beim Dorfe. — 4. X. bemerkte L. Lingemann 50—60

Stück bei Fleckenberg, 9. X. Förster Schniewindt 10—20 bei Neuenrade unter ca. 150 Buchfinken. 11. X. sah ich bei Küntrop 30—40 Stück.

63. Grünfink — *Chloris chloris* (L.).

1910: 8. III. mehrfach Gesang beim Dorfe gehört. 8. VII. an verschiedenen Stellen noch singend, während der Buchfinkenschlag nur noch sehr vereinzelt zu hören war. 12. VIII. eben flügge Junge beim Dorfe bemerkt.

1911: 23. III. den ersten Gesang (zu Riesenrodt) gehört, 28. III. mehrfach auch beim Dorfe vernommen.

64. Hänfling — *Acanthis cannabina* (L.).

1911: 5. VII. familienweise an manchen Orten in der Umgebung des Dorfes. Seit Jahren hat die Art nicht mehr so zahlreich wie diesmal bei uns gebrütet.

65. Birkenzeisig — *Acanthis linaria* (L.).

1910: Nach Zusendung der trefflichen Farbentafeln 36 und 38 aus Bd. III vom „Neuen Naumann“ erhielt ich von kgl. Förster Volbracht in Valbert am Ebbegebirge die Mitteilung: „Die im Herbst hier auf Birken beobachteten Vögel sind ohne Zweifel Birkenzeisige gewesen; sie waren in Trupps von 50 bis 100 Stück und mehr zusammen.“ Aus Fleckenberg im oberen Sauerlande schrieb mir L. Lingemann: „Nachdem ich die Bilder gesehen habe, glaube ich, daß die Vögel, die ich im Dezember sah, Birkenzeisige gewesen sind, die ich sonst noch nicht gesehen hatte.“ Aus Ödingen meldete J. Stratmann, daß sich am 28. XII. zwei Exemplare an Brennesselsamen bei seiner Wohnung zeigten, wo sie bis zum 30. XII. noch wiederholt zu sehen waren. Am letztgenannten Tage wollte mir der Gewährsmann ein Belegstück abschießen; leider konnte aber das krank geschossene Tierchen nicht aufgefunden werden. Das andere, welches noch einige Tag blieb, war seitdem so scheu, daß ihm nicht beizukommen war.

66. Erlenzeisig — *Chrysomitris spinus* (L.).

1911: 13. X. einige bei Küntrop gesehen.

67. Distelfink — *Carduelis carduelis* (L.).

1910: Während der Brutzeit nicht gesehen. — 20. IX. traf Förster Schniewindt ein Trüppchen bei Neuenrade an, 29. IX. sah ich ein solches zu Brunscheid, 12. X. einen Trupp bei Oberelspe und einzelne bei Ödingen.

1911: 14. V. strich morgens ein Paar durch einen Nachbargarten, 18. V. wieder ein Paar gesehen; 16. VI. ein fleißig singendes ♂ gehört. — Aus dem oberen Sauerlande meldete kgl. Förster Nöggerath zu Küstelberg: „Distelfinken sah ich am 28. September in einem großen Schwarme.“ 13. X. begegnete ich einem Trüppchen bei Garbeck. 17. XI. sah Förster Schniewindt ca. 30 Stück bei Neuenrade.

68. Dompfaff — *Pyrrhula pyrrhula europaea* Vieill.

1910: 24. I. bei starkem Schneefall ein Trüppchen in meinem Garten, 2 ♂♂, die sich an Stachelbeerknospen gütlich taten. 5. III. bei prächtigem Wetter 2 ♀♀ im Garten, 30. III. bei leichtem Schneefall ein Pärchen daselbst. Zu der Zeit klagten manche Gartenbesitzer über den von „Blutfinken“ an Obstbäumen angerichteten Schaden. Noch Mitte Mai zeigten sich einzelne in den Dorfgärten. 4. VI. ein Pärchen in meinem Garten, 6. VII. ein ♂. Seit 9. VII. öfters in Dorfgärten, auch junge Vögel bemerkt. 25. VII. eine Familie in meinem Garten. — 12. XII. einige Exemplare in den Dorfgärten, darunter nur ein ♀. 13. XII. auf den Höhen (bei Küntrop, Affeln u. a.) nur spärlich angetroffen. 24. XII. vereinzelt in den Dorfgärten, nur ♂♂. 26. XII. ein Pärchen in meinem Garten; nach längerem Verweilen auf einem Kirschbaume flog das ♀ davon und das ♂ folgte ihm auf dem Fuße über eine ziemlich weite Strecke hin. 27. XII. Trüppchen von 4 bis 6 Stück in verschiedenen Gärten.

1911: Im Januar wiederholt noch Trüppchen und auch einzelne in den Gärten; 18. I. ein ♀ an Stachelbeersträuchern in meinem Garten. Während der Brutzeit mehrmals einzeln im, mehr aber noch beim Dorfe wahrgenommen.

69. Fichtenkreuzschnäbel — *Loxia curvirostra* L.

1910: 28. III. erhielt Präparator L. Spies in Girkhausen zwei Exemplare von Brücher bei Elsof, wo sich angeblich im letzten Winter ein Trupp dieser Vögel aufhielt.

1911: Präparator Melches in Velmede schrieb mir, daß er aus Heringhausen, Kreis Meschede, zwei junge Kreuzschnäbel erhalten habe. Lehrer Kiene daselbst teilte mir mit, von Waldarbeitern erfahren zu haben, daß 1911 in der Gegend Kreuzschnäbel brüteten und noch im September an verschiedenen Stellen Trupps von 10 bis 20 Stück gesehen wurden.*)

*) Einer späteren Mitteilung des Lehrers Kiene zufolge sind 1912 keine Kreuzschnäbel mehr gesehen worden.

70. Goldammer — *Emberiza citrinella* L.

1910: 20. II. von zwei ♂♂ unvollständigen Gesang gehört, 3. III. zum ersten Male den vollständigen. 10. VIII. eben flügge Junge beim Dorfe, offenbar aus zweiter Brut. — 27. XII. große Schwärme, untermischt mit Buchfinken, auf Stoppeln bei Wintersohl bei Werdohl.

1911: 2. I. zahlreich beim Gehöft Kettling. 17. III. stark am Zuge. 18. V. flügge Junge beim Dorfe.

71. Granammer — *Emberiza miliaria* L.

1911: 13. VII. begegnete ich bei Garbeck zwei ♂♂, die auf Chausseebäumchen saßen und fleißig sangen. Es war das erste Mal, daß ich die Art zur Brutzeit in unseren Bergen antraf. Zur Herbstzeit sah ich sie in früherer Zeit schon wiederholt; 1898 hatte sich bereits gegen Ende August — als schon hier und da mit der Haferernte begonnen werden konnte — ein kleiner Flug eingestellt.

72. Baumpleper — *Anthus trivialis* (L.)

1910: 18. IV. den ersten gehört, 29. IV. etwas zahlreicher angeht. 7. VII. wieder an mehreren Stellen fleißig schlagende ♂♂ angetroffen.

1911: 17. IV. die ersten (zwei Stück) gehört, 18. IV. fünf Stück. 24. VI. sang vor 6 Uhr morgens ein ♂ im oberen Dorfe (bei meiner Wohnung) einige Zeit.

73. Weiße Bachstelze — *Motacilla alba* L.

1910: 7. III. bei Südostwind die erste zu Kettling angetroffen, 8. III. mittags im oberen Dorfe 4, am 9. III. bei Südwestwind 8 bis 10 Stück daselbst. 23. III. ein fleißig singendes ♂ gehört. 25. VI. eben ausgeflogene Junge angetroffen, vielleicht schon aus zweiter Brut. — 8. X. auf den Höhen auf gepflügten Äckern und beim Weidevieh noch ziemlich zahlreich, meist junge Vögel im ersten Herbstkleide, aber auch alte. 12. X. auf Hausdächern in Ödingen noch einige. 16. X. auf den Höhen bei Affeln und Küntrop keine mehr gesehen, 22. und 24. X. noch einige Exemplare in unserem Dorfe.

1911: 28. II. zwei Stück bemerkt. 3. III. zeigten sich 5, am 9. III. 10 bis 12 im und beim Dorfe. 20. und 21. III. war die Art noch stark am Zuge. 20. V. sah ich, wie ein flugfähiges Junges von einem alten Vogel am Erdboden gefüttert wurde. 12. VII. wurden an mehreren Stellen ausgeflogene Junge (2. Brut) gefüttert. 11. VIII. saß ein Junges auf einem Lebensbaume vor meiner Wohnung, wo es wiederholt gefüttert wurde. — 9. X. nur noch wenige auf den

Höhen, 14. X. einige noch vorhanden. 2. XI. sah F. Becker noch zwei auf frisch gepflügtem Felde zu Aschey.

74. Gebirgsstelze — *Motacilla boarula* L.

1910: 5. VI. traf Förster Schniewindt bei Berentrop eine Familie mit flüggen Jungen an. — 12. X. sah ich einige Gebirgsstelzen zwischen Oberelspe und Ödingen am Bache. 15. XI. 3 in unserem Dorfe, 21. XI. 2 daselbst, ebenso am 24. XI. Am 27. XI. 5 im und beim Dorfe, 4. XII. 3 ebenda. 8. XII. 2 beim Dorfe, 18. XII. eine im Dorfe, ebenso am 26. XII. 30. XII. 2 beim Dorfe. Aus dem oberen Sauerlande schrieb Lehrer Schlüter in Latrop: „Während des Winters hielt sich hierselbst ein Pärchen der gelben Bachstelze auf, welches täglich an einem alten Gemäuer anzutreffen war.“

1911: Mehr als sonst überwinterten in hiesiger Gegend Gebirgsstelzen, beispielsweise sah ich am 29. I. zwischen 5¹/₄ und 5¹/₂ Uhr nachmittags 4 Stück einzeln talaufwärts ziehen, die öfters ihre Lockrufe vernehmen ließen. 18. V. wurden nach Mitteilung Schniewindt's bei Berentrop junge, flugfähige Vögel von den Alten gefüttert. 12. VII. sah ich eine Familie mit flüggen Jungen (2. Brut) bei Bockeloh, oberhalb Werdohl. — 30. X. zwei im Dorfe, ebenso 21. XI. 15. und 19. XII. je eine gesehen. 23. XII. 4 Stück auf überschwemmten Wiesen und Äckern beim Dorfe.

75. Schafstelze — *Budytes flavus* (L.)

1911: 19. IV. drei Durchzügler bei Neuenrade.

76. Feldlerche — *Alda arvensis* L.

1910: 12. I. sah Förster Schniewindt ein Exemplar bei Neuenrade. 20. II. hörte kgl. Forstaufseher Spies zu Latrop im oberen Sauerlande ziehende Lerchen. 6. III. mehrere in der Neuenrader Feldmark angelangt. — 28. IX. mehrere größere Trupps bei Neuenrade am Zuge, 8. X. einige kleinere bei Garbeck. 26. X. sah Schniewindt ca. 50 Stück bei Berentrop am Zuge.

1911 20. II. bemerkte Förster Schniewindt eine, 23. II. ca. 12 Stück bei Neuenrade. — 4. X. sah derselbe gegen 150 Stück bei Berentrop ziehen, 7. X. kleinere Trupps. 4. XI. traf ich noch einige bei Küntrup an. Unterm 5. XII. schrieb Schniewindt: „Einige Feldlerchen sind noch hier.“

77. Heidelerche — *Lullula arborea* (L.)

1911: Aus Girkhausen im oberen Sauerlande schrieb L. Spies: „Am 2. März sah ich die erste Heide- oder Baumlerche.“

78. Baumläufer — Certhia spec.?

1910: 24. und 25. X. beobachtete Förster Schniewindt je ein durchstreichendes Exemplar bei Neuenrade. 28. XII. sah ich drei im Obsthofe zu Riesenrodt und zwei in hiesigen Dorfgärten.

1911: 15. IV. ein fleißig lockendes ♂ gehört. — 22. XI. einige in Dorfgärten.

79. Spechtmeise oder Kleiber — Sitta caesia Wolf.

1910: 9. XI. mehrere in Dorfgärten und an Waldrändern angetroffen. Aus Latrop im oberen Sauerlande meldete Lehrer Schlüter: „Während des Winters waren fast täglich 2 Blauspechte bei einer Sägemühle im Latropale zu sehen“.

1911: 15. I. bereits den lautpfeifenden Paarungsruf von einem ♂ gehört, am 9. II. wiederum, schon anhaltender. — 28. X. zwei im Dorfe, 1. XI. ein Exemplar daselbst.

80. Kohlmeise — Parus major L.

1910: 4. VI. flügge Junge in einem Dorfgarten. 29. VI. an zwei Stellen eben ausgeflogene Junge, wohl verspätete erste Brut. 22. VII. an mehreren Stellen Alte mit flüggen Jungen (2. Brut). Die Art brütet jetzt vielfach in v. Berlepsch'schen Nisthöhlen, die in ziemlich großer Anzahl ausgehängt wurden.

1911: 8. VI. in Dorfgärten mehrfach flügge Junge bemerkt, 14. VI. zahlreich seit einigen Tagen daselbst. 17. VII. strich eine Familie, wohl mit Jungen zweiter Brut, durch meinen Garten.

81. Blaumaise — Parus caeruleus L.

1910: 28. III. trug ein Exemplar welke Grashälmmchen in einen Nistkasten an meiner Wohnung; 18. IV. sah ich die Art bei Riesenrodt noch Niststoffe eintragen. 6. VI. wurden die Jungen im ersterwähnten Kasten noch gefüttert, am 12. waren sie ausgeflogen. 9. XI. zahlreich in einem Birkenbestande oberhalb des Dorfes.

1911: 13. VI. flügge Junge beim Dorfe.

82. Tannenmeise — Parus ater L.

1910: 13. IV. sah ich ein Exemplar oberhalb des Dorfes, in der Nähe älterer Fichten, welches anscheinend Niststoffe sammelte; 18. IV. an derselben Stelle angetroffen. 15. V. ein Nest in einer Höhlung zwischen Baumwurzeln und einem von diesen umwachsenen Stein unweit Bockeloh gemeinsam mit F. und K. Becker gefunden; 5. VI. war die Brut ausgeflogen. 19. V. ein Futter tragendes Exemplar bei Neuenrade bemerkt. — 28. XII. zwei bei Riesenrodt.

1911: 15. I. einzelne unter Goldhähnchen oberhalb des Dorfes. Zur Brutzeit wiederholt angetroffen, so am 7. VII. ein auf dem Friedhofe Niststoffe sammelndes Exemplar.

83. Sumpfmeise. — *Parus palustris* L.

1910: 4. VI. eine ausgeflogene Brut beim Dorfe bemerkt.

1911: 24. IX. zahlreich in Dorfgräben und in der Umgebung des Dorfes, bis gegen Ende des Monats.

84. Weidenmeise — *Parus salicarius* Brehm.

1910: 26. X. ein Exemplar in einem Kiefernbestande auf der Höhe vor Küntrop, welches den charakteristischen Ruf öfters hören ließ. *)

85. Haubenmeise — *Parus cristatus* L.

1910: Während der Brutzeit einigemal in der Gegend angetroffen. — 6. X. einige Exemplare bei Aschey, 18. XI. mehrere bei Küntrop.

1911: 22. IX. sah Förster S c h n i e w i n d t 15 bis 20 Stück auf Erlen und Birken unterhalb Neuenrade.

86. Schwanzmeise — *Aegithalus caudatus europ.* (Herm.).**

1910: 12. IV. ein Pärchen unweit des Friedhofes. 18. V. ein Futter tragendes Exemplar daselbst gesehen. 5. VI. wurde ein 1'30 m über dem Erdboden am Stamme einer Jungfichte bei Aschey bei Werdohl stehendes Nest, dessen Gelege seit einigen Tagen von den Vögeln verlassen war, von F. B e c k e r herausgenommen und von mir an Dr. L e R o i in Bonn gesandt. — 12. XI. 20—30 Stück in einem Fichtenbestande auf der Höhe vor Küntrop, untermischt mit Goldhähnchen; einige auf in der Nähe stehenden Birken. 6. XII. 6—8 Exemplare unweit Remelshagen, 10. XII. 4—5 auf alten Eichen, darunter zwei mit recht breiten Augenstreifen. 13. XII. auf den Höhen bei Küntrop und Affeln zahlreich im Niederholz, manche mit stark ausgeprägten Kopfstreifen, ohne solche kein Stück gesehen.

1911: 18. IV. zwei Pärchen schwarzbrauige Vögel oberhalb Riesenrodt. — 26. IX. sah ich auf einer Birke in einer parkartigen Gartenanlage im Dorfe 10—12 Stück, soweit ich selbige genauer betrachten konnte, kopfstreifige Tiere. 14. X. 6—8 Stück bei Küntrop, sämtlich kopfgestreift.

*) Es scheint, daß *P. salicarius* nur zur Zug- bzw. Strichzeit unser Bergland besucht.

**) cf. Ornith. Jahrbuch 1911, p. 199 Fußnote.

87. Goldhähnchen — *Regulus regulus* (L.)

1911: 6. X. zahlreich auf der Höhe vor Küntrop, zum Teil auf Laubgebüsch.

88. Feuerköpfiges Goldhähnchen — *Regulus ignicapillus* (Temm.)

1911: 6. X. ein Exemplar am Rande eines Fichtenbestandes auf der Höhe vor Küntrop gesehen.

89. Zaunkönig — *Troglodytes troglodytes* (L.)

1910: Sehr häufiger Brutvogel. 9. XI. singende ♂♂ in Dorfgärten, Mitte November mehrmals solche daselbst gehört, ebenso noch am 22. XI.

1911: 3. XI. einige singende in Dorfgärten, ebenso 12. XI. 25. bis 30. XI. zahlreich daselbst singend.

90. Heckenbraunelle — *Accentor modularis* (L.)

1910: 10. III. halblauten Gesang beim Dorfe gehört. 11. und 12. III. bei prächtigem Frühlingswetter in mehreren Fichtenschonungen und in Dorfgärten singende angetroffen. 13. III. sang morgens bei leichtem Schneefall ein ♂ in meinem Garten. 23. und 24. III. bei trübem, nebligem Wetter waren zahlreiche Braunellen in den Dorfgärten, an Waldrändern und in Fichtenschonungen zu hören. Die Art brütete zahlreicher in hiesiger Gegend als bisher. — 3. X. drei Stück in meinem Garten, 7. X. mehrere. 9. XI. noch ein Exemplar in einem Dorfgarten.

1911: 2. und 13. I. je ein, 15. I. drei Exemplare gesehen. 14. II. mittags den ersten Gesang gehört, 10. III. an mehreren Stellen. 1. XII. ein Exemplar in meinem Garten, 27. XII. zwei bei Riesenrodt.

91. Gartengrasmücke — *Sylvia simplex* (Lath.)

1910: 14. V. den ersten Gesang gehört, doch nur von zwei ♂♂ auf mehrstündiger Tour. In der Zeit bis zum 18. V. zahlreicher eingetroffen.

1911: 10. V. gegen 6 Uhr morgens ein singendes ♂ bei Riesenrodt angetroffen. — 12. IX. ein Exemplar noch beim Dorfe.

92. Dorngrasmücke — *Sylvia sylvia* (L.)

1910: 8. V. erste gesehen, 12. V. erste gehört. Seit 13. und 14. V. zahlreicher. Sie ist die häufigste unserer Sylvien.

1911: 4. V. morgens mehrere singende ♂♂ beim Dorfe. 7. VI. in der Gegend von Neuenrade, Küntrop und Affeln ebenfalls als die häufigste Art festgestellt.

93. Zaungrasmücke — *Sylvia curruca* (L.).

1910: 25. IV. die erste gesehen. 26. IV. den ersten Gesang beim Dorfe gehört. 8. V. sang morgens ein ♂ in meinem Garten; tagsüber war der Gesang aus mehreren Dorfgärten und Feldgebüsch zu hören. Anscheinend waren diese Vögel zumeist Durchzügler, denn erst am 16. und 17. V. trat die inzwischen nur ganz vereinzelt wahrzunehmende Art wieder zahlreicher auf. Sie brütete diesmal ziemlich zahlreich.

1911: 22. IV. 4 singende ♂♂ angetroffen.*) 27. VI. vormittage an derselben Stelle, also wohl vom selben Individuum, weit volleres aber seitdem nicht wieder zu hören war.

94. Schwarzplättchen — *Sylvia atricapilla* (L.).

1910: 17. IV. den ersten Gesang gehört, den ich am folgenden tage an derselben Stelle, also wohl vom selben Individuum, weit vollständiger vernahm. 29. IV. etwas zahlreicher angelangt; auch zwei ♀♀ bemerkt. Seit 8. V häufig. 8. VII. wieder fleißig singende ♂♂ an mehreren Stellen. — 26. IX. morgens noch ein ♂ im Garten zu Kettling.

1911: 22. IV. zwei singende ♂♂ oberhalb des Dorfes. (cf. Fußnote bei der vorigen Art. Im Ahrtale hörte ich am 20. IV. zwei, am 21. IV. fünf ♂♂.)

95. Sumpfrohrsänger — *Acrocephalus palustris* (Bchst.).

1911: 28. V. 6¹/₄ Uhr abends in einem Weidenstrauch am Ufer der Lenne oberhalb Werdohls (bei Bockeloh) ein ♂ angetroffen, dessen melodienreichen Gesang (Gartengrasmücke, Feldlerche, Baumpieper, Hänfling, Rauchschnalbe u. a.) ich auch in der folgenden Zeit wiederholt noch daselbst vernahm und dabei auch Gelegenheit fand, das Tierchen in seinem eigenartigen Tun und Treiben zu beobachten.

96. Gartensänger oder Gelbspötter — *Hypolais philomela* (L.).

1910: 24. V. ein singendes ♂ in einer hiesigen Gartenanlage, woselbst es seit dem 30. V. fleißig sang.

1911: 19. V. ein singendes ♂ auf dem Friedhofe zu Plettenberg gehört. 25. V. eins zu Werdohl, Durchzügler. 7. VI. ein fleißig singendes ♂ in einem Obsthofe unweit Küntrop angetroffen.

*) Möglich, daß die Art schon ein paar Tage früher zurückgekehrt war; da ich aber am 20. und 21. April im Ahrtale (Rheinland) weilte, konnte ich in diesen Tagen in den heimischen Bergen nicht beobachten.

97. **Waldlaubvogel** — **Phylloscopus sibilator** (Bchst.).

1910: 13. V. morgens den ersten Gesang gehört. 14. V. schien die Art an 4 mir bekannten vorjährigen Brutplätzen noch nicht angelangt zu sein; erst am 16. bezw. 17. an diesen Plätzen singende ♂♂ angetroffen. 18. V hörte ich auf mehrstündiger Tour gegen ein Dutzend schwirren. 20. VII. wieder den Gesang vernommen.

1911: 24. IV. das erste schwirrende ♂ gehört. In diesem Jahre war die Art auffallend zahlreich.

98. **Fittislaubvogel** — **Phylloscopus trochilus** (L.).

1910: 12. IV. das erste Exemplar gesehen, 14. IV. den ersten Gesang vernommen und zwar von 4 ♂♂ im selben Waldtale. 15. IV. morgens schon ziemlich zahlreich angelangt. 22. VII. ein singendes ♂ in einem Dorfgraben; 2. VIII. aus mehreren Gärten den Gesang vernommen.

1911: 17. IV. die ersten (drei Stück), 18. IV. früh morgens 15 bis 20 ♂♂ gehört.

99. **Weidenlaubvogel** — **Phylloscopus rufus** (L.).

1910: 16. III. (morgens + 2^o R, dichter Nebel, nachmittags sonnig, SW.) sah ich gegen 5 Uhr nachmittags am Waldrande oberhalb des Dorfes ein Exemplar durchstreichen, welches fleißig seine Lockstimme hören ließ. 21. III. (morgens — 3^o R, tagsüber sonnig) ließ nachmittags in einem Dorfgarten ein ♂ ein paarmal seinen Gesang hören. 22. III. ebenfalls aus einem Dorfgarten, 23. aus einer Fichtenschonung den Gesang vernommen. Bei leichtem Schneefall am 31. III. zwei Exemplare in meinem Garten. 3. IV. aus mehreren Fichtenschonungen den Gesang gehört. 4. IV bei Regen morgens zahlreich im Gesträuch und Schilf am Teiche oberhalb des Dorfes. 2. VII. ein singendes ♂ in einem Dorfgarten, seitdem öfters singende Exemplare in den Gärten, namentlich seit 9. VII. Noch am 8. X. einige singende ♂♂ auf der Höhe bei Küntrop und im Dorfe angetroffen.

1911: 22. III. nachmittags zwei Exemplare beim Dorfe, 31. III. einige singende ♂♂ im und beim Dorfe. 1. IV auf weiterer Tour ca. 20 gehört. Nach dem Nachwinter erstmals wieder am 11. IV. (5 bis 6 Stück) vernommen. Unterm 24. V. schrieb J. Strattmann aus Ödingen: „Ich weiß drei Nester des Weidenlaubvogels, eins mit 6 Eiern, eines mit 5 Jungen und das andere auch mit Jungen, deren Zahl ich nicht feststellte.“ — 15. VII. in Dorfgärten gehört, ebenso 20., 22., 23. VIII. daselbst singend. 6. X. noch zwei

singende beim Dorfe, 10. X. den Lockruf von einem Exemplar bei Brunscheid vernommen.

100. Wasseramsel — *Cinclus aquatilis* Bechst.

1910: 15. V. flog ein an der Lenne bei Bockeloh aufgescheuchtes Exemplar dem nahen Lothenbache zu. 12. X. traf ich zwischen Oberelspe und Ödingen 5 Stück am Bache an. 29. XI. von 2³/₄ bis 4¹/₄ nachmittags ein Exemplar am Lothenbache beobachtet, wo es am Ufer fleißig Nahrung vom aufgeweichten Erdboden aufnahm und während dieser Zeit nicht einmal aus dem Bache Futter holte. 27. XII. ein ziemlich fleißig singendes ♂ oberhalb unseres Dorfes an der Lenne belauscht.

1911: Aus Ödingen schrieb J. Stratmann: „Drei Wasseramselbruten sind vor dem 24. Mai ausgeflogen, zwei stehen noch am Bache nach Brenschede und Bracht.“

101. Sing- und Graudrossel — *Turdus musicus* L.

1910: 19. II. hörte kgl. Forstaufseher Spies bereits die ersten Märdrosseln bei Latrop im oberen Sauerlande singen.

1911: Aus Girkhausen im oberen Sauerlande schrieb Präparator Spies: „Am 2. März schlug eine Märdrossel.“ Aus Ödingen meldete J. Stratmann: „Die erste Märdrossel habe ich am 2. März nördlich vom Dorfe gesehen, selbige sang sehr schön.“ 12. IX. eine, 13. und 14. IX. mehrere an Weintrauben an meiner Wohnung; seit 16. IX. keine mehr, während die Amseln, wie alljährlich, auch später noch viele Trauben raubten.

102. Rot- und Weindrossel — *Turdus illacus* L.

1910: 20. II. sah kgl. Forstaufseher Spies zu Latrop durchziehende Exemplare. 9. IV. fand Förster Schniewindt ein flügelahmes Exemplar unter Leitungsdrähten bei Küntrop. — 1. X. einige auf der Giebel von Schniewindt angetroffen. Aus dem oberen Sauerlande schrieb kgl. Förster Nöggerath zu Küstelberg: „Den ersten Weinvogel hörte ich am 3. Oktober; vom 10. bis 20. sah ich größere Züge hier durchkommen.“

1911: Bereits am 14. IX. traf Förster Schniewindt zwei Exemplare bei Neuenrade an. 6. X. sah ich im oberen Hölmecketal 15—20 Stück auf Ebereschenbäumen. Seit Ende Oktober zeigte sich die Art auffallend zahlreich auf den benachbarten Höhen; gegen 10. XI. nahm ihre Zahl beträchtlich ab. Doch traf Förster Schniewindt noch am 13. gegen 30 Stück an. Aus dem oberen Sauer-

lande schrieb kgl. Förster N ö g g e r a t h: „Weindrosseln wurden am 1. und 2. Oktober gehört und gesehen.“

103. Wacholderdrossel oder Schacker — *Turdus pilaris* L.

1911: 28. X. sah J. S t r a t m a n n zu Ödingen 25—30 vorüberziehen, 12. XI. 800—1000 Stück, darunter ca. 30 Weindrosseln, auf Ebereschbäumen an der Chaussee nach Bracht, wo die Art bis Januar 1912 noch anzutreffen war. 20. XI. traf Förster S c h n i e w i n d t ca. 80 Stück auf der Giebel an.

104. Schwarzdrossel oder Amsel — *Turdus merula* L.

1910: 18. II. erster Gesang. 20. II. bei frühlingsartigem Wetter an verschiedenen Stellen singend. 12. V. die ersten flüggen Jungen gesehen, 14. V. solche an 4 Stellen angetroffen. 8. VII. an mehreren Orten Junge, offenbar aus zweiter Brut. — Von den bis 10. XII. beobachteten überwinterten Exemplaren waren ungefähr 70 Prozent alte ♂♂, 20 Prozent alte ♀♀ und etwa 10 Prozent junge ♂♂. 30. XII. paarweises Zusammenhalten eines alten ♂ und ♀ bemerkt.

1911: 15. und 19. I. auch je ein jüngeres ♀ gesehen. 22. II. ein schon ziemlich anhaltend singendes Männchen im Dorfe gehört. Aus Ödingen schrieb J. S t r a t m a n n: „Die ersten jungen Schwarzdrosseln sah ich am 30. April und am 2. Mai flog eine Brut aus, als ich an das Nest kam, welches in einer dichten Dornenhecke stand.“ Anfangs Mai sah Apotheker S c h m u l l ein ausgeflogenes Junges in seinem Garten, 12. V. ca. 15 Junge am Waldesrande. 22. VI. kamen mir mehrfach eben flügge Junge (offenbar aus 2. Brut) zu Gesicht.

105. Ringdrossel — *Turdus* subsp.?

1910: 20. XII. sah Förster S c h n i e w i n d t drei Stück am Willenberg bei Küntrop.

106. Steinschmätzer — *Saxicola oenanthe* (L.).

1910: 9. V. traf Förster S c h n i e w i n d t ein Exemplar am Kohlberg bei Neuenrade an. Aus dem oberen Sauerlande meldete Lehrer S c h l ü t e r zu Latrop: „Am 10. V. traf ich oberhalb des Dorfes Grafschaft auf einem Steinhauften 6 bis 8 Steinschmätzer an, die offenbar auf dem Durchzuge waren.“ — Präparator L. S p i e s zu Girkhausen teilte mir mit, daß er den Steinschmätzer in früheren Jahren schon zur Brutzeit bei Neu-Astenberg und Winterberg im oberen Sauerlande antraf und daß die Art bei Girkhausen jetzt noch an alten Steinbrüchen, welche ans Feld grenzen, vorkommt, doch war sie früher häufiger als jetzt. — Selbst sah ich die ersten Durchzügler (zwei graue ♂♂) am 14. V. gegen 9 Uhr morgens in der

Neuenrader Feldmark. 16. V. bemerkte S c h n i e w i n d t zwei ♂♂ bei Berentrop, 9. VI. ein solches. 10. VIII. sah dieser Gewährsmann ein braunes Exemplar auf der Giebel, 6. IX. zwei ♂♂.

1911: 11. V. sah Förster S c h n i e w i n d t ein Exemplar am Kohlberg bei Neuenrade, 20. V 6 auf dem Zuge rastende, 4 ♂♂ und 2 ♀♀, ebenda, wo sie sich mittags zeigten, gegen Abend aber verschwunden waren; 27. V. bemerkte derselbe unterhalb Neuenrade 2 ♂♂ und 1 ♀. 7. VI. traf ich unterhalb Neuenrade ein Pärchen an und am 13. VII. begegnete ich an derselben Stelle (auf dem neu angelegten Bahnkörper) wieder demselben. Obschon ich das Terrain genau absuchte, vermochte ich doch weder ausgeflogene Junge, noch Nestjunge zu finden; auch ließ das Verhalten der beiden alten Vögel keineswegs ein Vorhandensein von Jungen vermuten. Aus Velmede an der oberen Ruhr schrieb Präparator M e l c h e s: „Der Steinschmätzer brütete hier früher und auch jetzt noch, aber nur vereinzelt“ Aus Girkhausen meldete Präparator S p i e s: „Ich habe nur ein Steinschmätzerpaar in der Nähe vom Dorfe gesehen, welches anfangs August ein flügges Junges bei sich hatte.“ — 22. IX. bemerkte Förster S c h n i e w i n d t ein braunes Exemplar bei Küntrop.

107. **Brannkehliger Wiesenschmätzer** — *Pratincola rubetra* (L.)

1910: 8. V. erstes Exemplar bei Neuenrade gesehen. Förster S c h n i e w i n d t traf das erste am 9. V. bei Küntrop an. 22. VII. flügge Junge bei Neuenrade. — 14. IX. noch ein Exemplar bei Neuenrade angetroffen.

1911: 22. IV. das erste Exemplar bei Neuenrade.

108. **Schwarzkehliger Wiesenschmätzer** — *Pratincola rubicola* (L.)

1910: 12. III. ein ♂ bei Neuenrade, 16. III. ein solches bei Kettling bei Werdohl angetroffen. 22. III. das erste Pärchen bei Neuenrade bemerkt. — 4. X. morgens noch ein ♂ bei Küntrop.

1911: 21. III. erstmals gesehen; ein ♂ zeigte sich bei Kettling.

109. **Hansrotschwanz** — *Erithacus titys* (L.)

1910: 3. IV. die ersten, ein schwarzes und ein graues ♂ im oberen Dorfe gesehen und gehört. 4. IV. ein Pärchen mit schwarzem ♂ bei Riesenrodt. 8. IV. mehrere im Dorfe, meist schwarze bzw. schwarzgraue ♂♂. Bis 15. IV. die hiesigen Paare anscheinend zurück. 3. VI. flog eine Brut am Schulhause aus. 30. VI. wurden in meinem Garten zwei eben ausgeflogene Junge vom ♀ gefüttert. Am selben Tage sah ich an einer Felswand beim Dorfe junge Vögel, die offenbar ebenfalls eben erst ausgeflogen waren. — Seit 22. IX. Ab-

nahme bemerklich, doch sangen am 1. X. noch drei graue ♂♂ im Dorfe; 8. X. ein altes ♂ in Küntrop.

1911: 23. III. ein ♂ mittags an der Kirche singend, 31. III. zwei dunkle ♂♂ im oberen Dorfe. Nach dem Nachwinter erstmals wieder am 11. IV. (drei schwarze ♂♂) gehört. 16. IV. auch ein graues ♂ bemerkt, bei einem Berggehöft. 18. IV. in und bei Werdohl und Neuenrade im ganzen 8 schwarze bzw. schwarzgraue und 3 graue ♂♂ festgestellt. Aus Ödingen schrieb J. Stratmann: „Am 24. III. gegen 9 Uhr sah ich das erste Hausrotschwänzchen. Es war ein ♂, welches seine kurze, kreischende Strophe sang. Gegen Mittag sah ich ein ♂ und ein ♀ auf einem Zaundrahte. Das ♂ hatte prachtvolle Flügelspiegel, so groß und schön weiß, wie ich selten eins gesehen. Es war tiefschwarz, ein selten schönes Tierchen.“ Unter 27. IV. meldete dieser Gewährsmann: „Es haben sich bis jetzt 8 Pärchen des Hausrotschwanzes hier eingestellt, fünf mit grauen und drei mit schwarzen Männchen.“ Unterm 4. VI. erhielt ich folgende Angaben von demselben: „Die erste Brut der Hausrotschwänze ist am 2. VI. ausgeflogen (schwarzes Männchen); am 3. VI. flog eine andere aus (graues Männchen); auch sah ich an dem Tage eine flügge Brut auf dem Ödingerberge, begleitet von einem grauen Männchen. Heute sah ich überall Junge, wo Nester stehen. Die schwarzen Männchen finde ich scheuer als die grauen.“ — 12. IX. wieder Gesang (von 2 ♂♂) in unserem Dorfe. 6. X. sang noch ein schwarzes ♂ an einer Felswand beim Dorfe, 7. X. zwei singende ♂♂ in Altena gehört. 14. X. sah ich zwei graue Exemplare bei Küntrop. Aus Ödingen meldete Stratmann: „Am 28. Oktober sah ich noch ein Hausrotschwänzchen, ein graues Exemplar mit matten Flügelschildern.“

110. Gartenrotschwanz — *Erithacus phoenicurus* (L.).

1910: 13. IV. ein Exemplar zu Neuenrade von Förster Schwindt gesehen. 15. IV. traf ich morgens ein Pärchen unweit des Dorfes und ein schönes altes ♂ zu Riesenrodt an; letzteres sang fleißig. 17. IV. an mehreren Orten den Gesang gehört. Die Art trat zahlreicher als in den Vorjahren auf; die Vermehrung dürfte eine Folge des Aushangs von Bruthöhlen sein. — 19. IX. das letzte Exemplar beim Dorfe gesehen.

1911: 19. IV. ein ♂ beim Dorfe und ein sparsam singendes zu Riesenrodt. 22. IV. drei Paare angetroffen. 6. VI. eine Brut (Nest hinter einem Brett am Dache eines Hauses beim Dorfe) ausgeflogen.

12. VII. sah ich ein ♀ ausgeflogene Junge beim Dorfe füttern. Aus Ödingen schrieb J. Stratmann: „Die ersten Gartenrotschwänze kamen am 3. V. hier an. Es sind hier drei Brutten ausgeflogen, eine aus meinem Kasten, eine, die in einer Mauerspalte ihr Nest hatte, und eine, die in einem Loche unter dem Kapellendache, welches ein Grünspecht ausgehackt, erzeugt war.“ — 25. IX. noch ein Exemplar bei Küntrop.

111. Rotkehlchen — *Erithacus rubecula* (L.)

1910: Im letzten Drittel des Jänner wiederholt ein Exemplar in meinem Garten, wahrscheinlich immer dasselbe Individuum. 5. II. sah ich in der Umgebung des Dorfes insgesamt 6 Stück. 27. II. morgens leisen Gesang in meinem Garten vernommen. 6. III. war an mehreren Stellen (in Dorfgärten und im Walde) halbblauer Gesang zu hören. — 12. VIII. ein frisch vermausertes Exemplar bim Dorfe, 14. VIII. ein noch buntscheckiger, unvermauserter junger Vogel in meinem Garten, 18. VIII. wieder ein frisch vermauserter beim Dorfe, 20. VIII. zwei frisch vermauserte Exemplare in meinem Garten. 28. VIII. etwas Gesang aus einem Dorfgarten vernommen. 31. VIII. drei schön vermauserte Vögel im Garten, von denen einer sang. Anfangs September auffallend zahlreich in den Dorfgärten. 9. XI. zwei singende ♂♂. 17. XI. bei Schneefall etwa 15 Stück im und beim Dorfe, 27. XI. 8 bis 10, am 10. XII. 5 ebenda. 11. XII. zwei in meinem Garten. 27. XII. 5 bis 6 Stück in der Umgebung des Dorfes.

1911: Im Jänner wiederholt noch überwinterte Exemplare gesehen, so 2. I. 5—6; 13. I. 4; 15. I. 5—6. Am 8. II. etwas Gesang von einem ♂ gehört, 6. III. ein ziemlich fleißig singendes beim Dorfe. 19. III. an mehreren Orten fleißig singend. — 24. XI. ein singendes ♂ in meinem Garten. Ende November öfters im und beim Dorfe singend. 31. XII. zwei beim Dorfe gesehen.

112. Nachtigall — *Erithacus luscini* (L.)

1911: Aus Altena a. d. Lenne meldete Lehrer P. Kriegeskotten: „Im Silbersiepen im Nettetal hausen zwei Paare Nachtigallen. Seit dem 25. April sind sie zu vernehmen.“

Von der Versetalsperre bei Neuemühle schrieb Revierförster a. D. Reichelt: „Als ich im Jahre 1904 zur Versetalsperre kam, hörte ich im ersten Jahre keine Nachtigall, in den folgenden Jahren

aber immer eine unweit der Sperre. Im April 1911 vernahm ich eine bei Stottmert und später auch an der Sperre. Ob es sich um mehrere handelte, bezweifele ich, da Stottmert nur 2 km in der Luftlinie entfernt liegt.“

Raubmöven in der Leipziger Umgebung im Jahre 1912.

Von O. Grimm, Leipzig.

Im Journal f. Ornithologie, sowie in den Ornithologischen Monatsberichten Nr. 3 und 12 (20. Jahrg.) spricht Herr Dr. E. Hesse von dem Erscheinen von Raubmöven während des Herbstes 1909. Dabei wurden auch Leipziger Vorkommnisse berücksichtigt. Raubmöven werden ja des öfteren im Binnenlande beobachtet, aber leider bleibt es auch nur beim Beobachten. Nur selten werden durch Veröffentlichung in unseren Fachzeitschriften solche Fälle auch anderen Ornithologen zugänglich gemacht. Ich möchte nun zwei weitere Erbeutungsfälle von *Stercorarius parasiticus* vom Jahre 1912 aus Leipzigs Umgebung hiermit bekannt geben. Beide Vögel sah ich bei einem hiesigen Präparator, es waren junge Stücke. Sie waren Ende August erlegt und zwar das erste Stück bei Altranstaedt, das zweite unweit des Collmen bei Oschatz. Genaueres über die Erbeutung der ersteren habe ich nicht bekommen können. Mir erschien der Vogel ausnehmend klein zu sein. Ob es sich nun um ein abgemagertes Individuum, oder um ein besonders kleines Stück handelte, entzieht sich meiner Kenntnis, jedenfalls aber waren die Größenverhältnisse nicht normale.

Das zweite Stück wurde von Herrn Fiedler aus Kleinzschocher bei Leipzig erlegt und zwar anlässlich der Hühnersuche. Herr Fiedler erzählte mir über die Erbeutung etwa folgendes: „Wir hatten schon einige Ketten Hühner beschossen und waren eben dabei, eine neue Attacke zu unternehmen. Da bemerkte ich, daß auf dem Kartoffelstück, in dem die zuletzt beschossenen Hühner eingefallen waren, ein größerer dunkelbrauner Vogel saß, den ich, als er aufflog, für eine Weihe hielt. Diese gesellte sich, als die Hühner abermals hochgemacht und beschossen worden waren, zu ihnen und es hatte den Anschein, als ob die vermeintliche Weihe nach den Hühnern stoßen wollte. Nachdem der Vogel sich auf einen Sturzacker niedergelassen hatte und ich auf Büchenschußnähe an ihn herangekommen war, versuchte ich mein Glück mit der Kugel. Doch um-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologisches Jahrbuch](#)

Jahr/Year: 1913

Band/Volume: [24](#)

Autor(en)/Author(s): Hennemann Wilhelm

Artikel/Article: [Ornithologische Beobachtungen im Sauerlande in den Jahren 1910 und 1911. 194-224](#)